

Leprosorien in Deutschland

Geldern - Daten zur Geschichte

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

Ort	Geldern (Kreis Kleve, NRW)
Name	Leprosenhaus, Siechenhaus (Klapper)
Lage	Im Norden der Stadt an der Kreuzung der Köln-Klever- mit der Kapellen-Straelener-Straße nahe der Niers. (Uhrmacher, Klapper)
Allgemein	Diverse Reisekostenerstattungen für eine Lepraschau in Köln: 1439, 1491, 1497 und 1622. (Uhrmacher) Die Leprosen durften an bestimmten Tagen betteln. (Uhrmacher)
1468	Urkundliche Ersterwähnung in einer Stadtrechnung (Uhrmacher)
Seit 1554	Bestand einer Leprosenbruderschaft. (Uhrmacher)
1565	Anlage: Vier Wohnungen in mehreren Häusern (Uhrmacher)
1565	Das Leprosorium liegt <i>zo der gemeynen Cruytzvegh opter wylackscher herstraeten</i> (Uhrmacher)
1565	Erlaß einer Ordnung betreffs der <i>Lazarien Syecher huysen</i> durch Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt. (Uhrmacher)
1565	Verwalter ist ein Siechenmeister vor Ort. (Uhrmacher)
1589	Renovierung eines Häuschens (neu: Schieferdach, Fenster) an der Pfarrkirche der Stadt, das als Hagioskop diente.(Uhrmacher)
1589	Die Leprosen nehmen üblicherweise an Fastnachtsumzügen teil; in diesem Jahr erhalten sie jedoch vom Provisor drei Kannen Bier, damit sie eine <i>vastelavent umjacht, wie ook andere frunde doen mosten</i> wegen der ungünstigen Zeitumstände unterlassen. (Uhrmacher)
1589	Erwähnung eines Provisors. (Uhrmacher)
1592	Stiftung einer Rente von 5 1/2 Talern durch den Junker Laff van Eggeren. (Uhrmacher)
1600	Das Leprosorium besitzt ein Ziegeldach, das Gebäude selbst ist ein kalkgetünchter Fachwerkbau; Balken Türen und Fenster sind aus Eichenholz. (Uhrmacher)
1600	Schenkung eines goldenen Gürtels durch den Bürgermeister Werick, der für 35 Gulden verkauft wird. (Uhrmacher)
1622	Bei der Reparatur der Kirche wird auch das Häuschen (Hagioskop) instand gesetzt. (Uhrmacher)
1643	Der Provisor Taitges ist Verwalter der Einkünfte. Einkünfte in diesem Jahr: 151 Gulden aus Renten und Zinsen. (Uhrmacher)
1645	Insassin: eine Frau (Uhrmacher)
Zw. 1649 u. 1676	Die Stadt nimmt eine Anleihe in Höhe von insgesamt 2098 Gulden beim Melatenfonds auf. (Uhrmacher)
1650-58	Insassin: Ein Mädchen (Uhrmacher)
1658	Ein Gevack ist aus der Mauer gefallen und wird ausgebessert; vor dem Haus befindet sich ein Brunnen. (Uhrmacher)
1659 u. 1660	Auswärtige Leprosen, die in Geldern einen Bettelgang machen wollten erhalten aus dem Stiftungsfonds Geld, damit sie darauf verzichten. (Uhrmacher)
1661	Übernachtung von drei Aussätzige Frauen aus Holland, die sich auf der Rückreise von der Lepraschau in Köln befinden. (Uhrmacher)
1662	Ein aussätziges Mädchen aus Geldern erhält einen neuen schwarzen Mantel. (Uhrmacher)
1668	Vermögen: 2669 Gulden. (Uhrmacher)
1703	Zerstörung während der Beschießung der Stadt. Nach dem Abbruch werden die Stiftungen mit dem Armenfonds vereinigt. (Uhrmacher)
1703	Zerstörung des Hagioskops während der Beschießung der Stadt. (Uhrmacher)
18. Jh.	Haus verfallen (Klapper)

Literatur

Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000

UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Reihe: Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Band 8, Trier 2011
